

# Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Dietrich Buxtehude

## CONTRAPUNCTUS I

Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in

The first system of the musical score features a vocal line in treble clef with a 4/4 time signature. The lyrics are "Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in". Below the vocal line are three instrumental staves: the first is in alto clef, the second in bass clef, and the third in bass clef. The music is written in a key with one sharp (F#).

Gotts Wil - le; ge - trost ist mir mein Herz

The second system continues the vocal line with the lyrics "Gotts Wil - le; ge - trost ist mir mein Herz". The instrumental accompaniment continues in the same three-staff format.

und Sinn, sanft und stil - le, wie Gott mir

The third system continues the vocal line with the lyrics "und Sinn, sanft und stil - le, wie Gott mir". The instrumental accompaniment continues in the same three-staff format.

ver - hei - Ben hat: der Tod ist mein Schlaf wor - den.

The fourth system concludes the vocal line with the lyrics "ver - hei - Ben hat: der Tod ist mein Schlaf wor - den." The instrumental accompaniment continues in the same three-staff format.

# EVOLUTIO

Das macht Chri - stus wahr Got - tes Sohn, der

treu Hei - land, den du mich, Herr, hast se -

- hen lan und macht be - kannt, daß er sei

— das Le - ben mein und Heil in Not und Ster - ben.

# CONTRAPUNCTUS II

Den hast du al - len vor - ge - stellt mit

groß Gna - den, zu sei - nem Reich die gan -

- ze Welt hei - Ben la - den durch sein teu -

- er heil - sam Wort, an al - lem Ort er - schal - len

# EVOLUTIO

Er ist das hell und se - lig Licht für

die Hei - den, zu - 'rleuch - ten, die dich ken -

- nen nicht, und zu wei - - den. Er ist deins

Volks Is - ra - el Preis, Eh - re, Freud und Won - ne

# Klaglied

Dietrich Buxtehude

*tremulo*

VIOLA I

VIOLA II

SOPRAN

Muß der Tod denn nun doch  
Wie der hat der Tod zer -

ORGEL

VIOLONCELLO

9 8 9 8 6 5  
4 7 6 4 #

4 2 6 9 8 5

tren - nen, was uns ganz un - trenn - bar scheint? Müs - sen  
ris - sen, was ver - bun - den lan - ge Zeit! Im - mer

# 5 6 5 # 6 6 5 # 6 5 9 8 6

wir ent - ris - sen nen - nen, was sonst war mit uns ver -  
werd ich den ver - mis - sen, der sich lie - bend mir ge -

2 6 7 4 6 5 5 7 6 4 #  
4 2 5

eint? weiht. Ach, ge-treu - er Freun - de Schei - den  
Dies soll nun ein Trost mir wer - den,

# 6 7 6 6 7 6 6 5 7 6 7 6 5 # 4 - #

ma - chet gar zu her - bes Lei - den und trifft oft ein  
daß, so - lang ich leb auf Er - den, stets ich sein in

6 4 6 7 7 # 6 5 2 6 9 8

lie - - bend Herz mehr als eig - ner To - des-schmerz.  
Lust und Pein dank - bar ein - ge - denk will sein.

7 6 4 5 # 6 9 8 6 4 5 4 #

# Klaglied

1. Musz der Tod denn auch entbinden,  
Was kein Fall entbinden kann?  
Musz sich der mir auch entwinden,  
Der mir klebt dem Herzen an?  
Ach! der Väter trübes Scheiden  
Machet gar zu herbes Leiden;  
Wenn man unsre Brust entherzt,  
Solches mehr als tödlich schmerzt.
2. Unsre Herzen sind die Väter,  
Die bedenken, was uns kränkt;  
Sie sind unsre Seufzer-Beter  
Für das, was kein Kind nicht denkt,  
Sie erkennen diese Zeiten  
Und der Erde Eitelkeiten:  
Drum ihr Äch vom eitlen Losz  
Hält der Höchste teuer und grosz.
3. Solcher ist mir auch gewesen  
Mein Herr Vater, welcher mir  
Tausend Segen hat gelesen  
Vor der reichen Himmelstür  
Durch sein Flehen, dessen Lehren  
Und sein Sorgen mich verehren  
Täglich mit Vergnüglichkeit,  
Die nach Gott Er mir bereit.
4. Dieser nun wird mir entrissen,  
Ach! wie heftig ist der Schmerz,  
Dasz ich den nun musz vermissen,  
Der war meines Herzens Herz!  
Dieses soll mein Trost nun werden,  
Weil ich lebe auf der Erden,  
Dasz ich sein in Lust und Pein  
Dankbar eingedenk will sein.
5. Und dasz Er nun den empfangen,  
Den er liebet, seinen Horth:  
„Deiner wart' ich mit Verlangen“  
Dieses war sein letztes Wort.  
Sein Verlangen ist gestillet,  
All sein Wünschen ist erfüllet.  
Jesu Freuden übergrosz  
Ich, als Sohn, ihm gönnen musz.
6. Er spielt nun die Freuden-Lieder  
Auf des Himmels-Lust-Clavier.  
Da die Engel hin und wieder  
Singen ein mit süszer Zier.  
Hier ist unser Lied-Gesänge  
Schwarze Noten Traur-Gemenge  
Mit viel Kreuzen durchgemischt  
Dort ist alles mit Lust erfrischt.
7. Schlafe wohl, du Hochgeliebter,  
Lebe wohl, du seelge Seel;  
Ich, dein Sohn, nun Hochbetrübtter,  
Schreib auf deines Grabes Höhl:  
„Allhie liegt, des Spielens Gaben  
Selbsten Gott erfreuet haben:  
Darumb ist sein Geist beglückt  
Zu des Himmels-Chor gerückt.“